



## **Mag. Roland Lang**

### **Ausbildung:**

Nach der Absolvierung der HTL Eisenstadt (Maschinenbau) Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien (Magister, 1986).

### **Berufliche Tätigkeit:**

Eintritt in das Referat für Industrie- und Technologiepolitik der AK Wien im Jahr 1986, ab 1992 Abteilung Wirtschaftspolitik. Seit 2002 stellvertretender Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik.

Verschiedene Artikel und Publikationen (z.B.: Wem gehört Österreichs Wirtschaft wirklich?, E. Beer et al., Verlag Orac; Renaissance der Industriepolitik, in: Der Wandel des industriepolitischen Leitbildes der Arbeiterbewegung, Hrsg. M. Mesch und R. Brait, ÖGB Verlag).

Mitarbeit an bzw. Leitung von verschiedenen Studien des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen (Industriepolitik III, Wachstumsorientierte Strukturpolitik, Wirtschaftsstandort Österreich, Vorschläge zur Reform des Hochschulwesens und der Forschungspolitik).

In verschiedenen Funktionen tätig, z.B.: langjähriger Vizepräsident des FFF (Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft), in der Folge mehrere Jahre im Beirat Basisprogramme der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft), AK-Vertreter in der nach § 5 Preisgesetz im Jahr 2008 eingesetzten Preiskommission zur Untersuchung der ungerechtfertigten Preispolitik im Lebensmittelhandel, dzt z.B.: Aufsichtsratsmitglied des aws (Austria Wirtschaftsservice) und Laienrichter am Bundesverwaltungsgericht (Vergaberecht).

## **Mission Statement:**

Wettbewerbspolitische Entscheidungen dürfen sich nicht nur auf Analysen von (gegenwärtiger) Marktmacht stützen. Um unseren Wohlstand langfristig zu erhöhen, müssen zukünftige Marktentwicklungen und auch industrie-, beschäftigungs- und regionalpolitische Aspekte mit in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.